

Dr. Annette Schumacher, Head of Regulatory Media & State Aid Vodafone

Medienkonsum der Zukunft:

Gigabit-Netze und fairer Interessensausgleich unter den Marktteilnehmern sind Rückgrat einer innovativen, wettbewerbsfähigen Medienlandschaft

Trends

Durch die zunehmende Konvergenz der Medien ändert sich nicht nur die Zahl und das Angebot an Geräten und Kanälen, über die der Nutzer auf audiovisuelle Inhalte zugreifen kann, sondern auch sein Nutzungsverhalten. Zwar sind die Nutzungszahlen für lineares Fernsehen weiterhin stabil. Einschlägige Studien kommen aber auch zu dem Ergebnis, dass rund ein Viertel der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren täglich Videos im Internet nutzt. Die Online-Video-Nutzung ist in der Generation der sogenannten „Millenials“ besonders ausgeprägt, wobei diese eine Vorliebe für kurze Clips auf infrastrukturunabhängigen „Over-the-Top“ (OTT)-Plattformen wie YouTube, Facebook, SnapShat, Twitter und Instagram entwickelt haben. Insofern verwundert es nicht, dass heute schon rund 60 Prozent des Datentraffics im Festnetz auf Videoanwendungen entfällt.

Dabei werden die Nutzer zunehmend plattformunabhängig und es etablieren sich zunehmend neue internationale Player und Angebote. Dies führt auf den nationalen Medienmärkten seit geraumer Zeit zu digitalen Umbrüchen und stellt bestehende Angebote ebenso wie den medienregulatorischen Rechtsrahmen auf den Prüfstand. YouTube & Co. steigern dabei nicht nur den Traffic auf den Netzen, sondern sind gleichzeitig ebenso ernstzunehmende Wettbewerber der etablierten infrastrukturgebundenen TV-Plattform wie die klassischen TV-Sender.

Over the Top, Video on Demand, TV Everywhere, Second Screen, Pay TV und HD treiben den Konsum und die Nachfrage nach immer höheren Bandbreiten und konvergenten, modernen Darstellungsformen von Inhalten auf Benutzeroberflächen. Dies führt auf Seiten der Infrastrukturbetreiber zu Innovationen und Investitionen in moderne Multi-Screen-Plattformen, die den Medienkonsum zeit-, orts- und



geräteunabhängig ermöglichen. Für den Nutzer eröffnet sich durch den Wettbewerb unter den Anbietern von Benutzeroberflächen ein „Meer“ an medialer Vielfalt, durch das er mit einer nie dagewesenen Wahlfreiheit navigieren kann.

Zukunftsfähiger Regulierungsrahmen fördert Wettbewerb, Medienvielfalt und Wachstum

Nicht aus dem Blick verlieren sollte man allerdings, dass diese Entwicklungen auf Seiten der Infrastrukturbetreiber kontinuierlich hohe Investitionen in den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsinfrastruktur erfordern. Denn den Grundstein für den Medienkonsum der Zukunft bilden Gigabit-Netze wie Glasfaser, Kabelglasfaser und der künftige Mobilfunkstandard 5G.